

## LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36  
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

**Stadtbibliothek.** 10 bis 18 Uhr. **Stadt Weinheim.** 9 -19 Uhr WHAT – Weinheimer Ausbildungstag, Stadthalle, Birkenauer Talstraße 1. **Modernes Theater.** 15 Uhr „Bob der Baumeister - Das Mega Team“, o.A.; 15.15 Uhr „Gregs Tagebuch - Böse Falle!“, o.A.; 15.45 und 18 Uhr „Baywatch“, ab 12 J.; 16.45 und 19.45 Uhr „Transformers - The Last Knight 3D“, ab 12 J.; 17.15 und 20 Uhr „Wonder Woman - 3D“, ab 12 J.; 20.15 Uhr „Die Mumie 2D“, ab 12 J.

## BEERDIGUNG

**Heddesheim.** 14 Uhr Urnenträgerfeier Walter Arnold, Schulstr. 8, 79 Jahre. **Ladenburg.** 14 Uhr Trauerfeier Elfriede Deutsch, Bollweg 7, 83 Jahre.

## NOTDIENSTE

**Apotheken.** Geiß'sche Apotheke, Bahnhofstr. 23, Weinheim, Tel. 0620/18920. **Notdienst** an der GRN-Klinik, Röntgenstr. 1, Tel. 1 92 92, von Mi 13 bis Do 7 Uhr.

Mehr aus Weinheim auf der Seite Rhein-Neckar-Kreis

## Baulücken finden und füllen

**Weinheim.** (RNZ) Eine qualifizierte Innenentwicklung, die stets auch eine gezielte Aktivierung von Baulücken beinhaltet, ist die flächenschonendste Art der Stadtentwicklung. Darin sind sich die Experten einig, auch im Rathaus. Bereits mit der Erstellung eines Baulückenkatasters und zuletzt in Kontext mit dem Planungsbeginn für das Neubaugebiet „Allmendacker“ hat die Stadt konkrete „Baulückenaktivierungsmaßnahmen“ angekündigt. Allerdings ist das zuständige Fachamt aufgrund seiner hohen Auslastung darauf angewiesen, externe Ressourcen einzubeziehen. Da kam ein Schreiben aus Stuttgart jetzt genau richtig. Darin bestätigt das Wirtschaftsministerium von CDU-Politikerin Nicole Hoffmeister-Kraut die Förderung dieser Aufgabe aus Landesmitteln in Höhe von rund 30 000 Euro für Weinheim.

Die Mittel decken 50 Prozent des Aufwands ab. Dafür wurde beim Land die Förderung beantragt – auf der Grundlage konkreter Angebote von Expertenbüros. Die Tätigkeit eines Flächenmanagers wird sich über gut zwei Jahre erstrecken. In Weinheim gibt es eine dreistellige Zahl von Baulücken der ersten und zweiten Priorität. Der Manager will die Eigentümer kontaktieren und ausloten, ob hier Innenentwicklung möglich ist. Seit 2009 hat das Land mit dem Förderprogramm rund 250 Projekte mit einem Fördervolumen von 5,5 Millionen Euro unterstützt.

## Auto gerammt und einfach abgehauen

**Weinheim.** (pol) Vermutlich war es ein missglücktes Parkmanöver mit Sicherheit aber Fahrerflucht: Ein unbekannter Autofahrer hat am Montagnachmittag vor der Kindertagesstätte in der Bismarckstraße einen grauen Mitsubishi touchiert, einen Schaden von rund 2000 Euro angerichtet und danach einfach das Weite gesucht. Die Besitzerin des Mitsubishi hatte ihren Wagen zwischen 15 und 16.15 Uhr vor der Kita geparkt. Die Polizei ermittelt und bittet unter der Rufnummer 06201/1 00 30 um Hinweise.

## HEIDELBERGER KULTUR

## KINO

**Gloria/Gloriette.** The Dinner (21), Ganz große Oper (16.30, 18.45), Monsieur Pierre geht online (17.40), Pets (15), Schau mich nicht so an (20). **Kamera.** In Zeiten des abnehmenden Lichts (21.10), Der wunderbare Garten der Bella Brown (16.40), Der wunderbare Garten der Bella Brown (18.50, OmU). **Karlstorkino.** Mail Blues (19, OmU), Song to Song (21, OmU)

## THEATER

**Zimmertheater.** Blau/Orange, Schauspiel von Joe Penhall, 20 Uhr. **Schloss Dicker Turm.** Glückliche Zeiten von Alan Ayckbourn, 20.30 Uhr. **Schloss Engländer Bau.** Froschkönig von Thomas Freyer, 10 Uhr.

## Führungsposten für alte Mitstreiter?

Verwaltung wird auf Betreiben von OB Bernhard umstrukturiert

Von Philipp Weber

**Weinheim.** Sie tagt unter einem sperrigen Namen, stets nicht-öffentlich: die „Haushaltsstrukturkommission“ des Gemeinderats. Doch was heute zur Beratung ansteht, hat sich nicht geheim halten lassen: Bereits am Freitag erschienen Zeitungsberichte über eine anstehende Umstrukturierung der Verwaltung – auch die Namen des künftigen Führungspersonals drangen an die Öffentlichkeit.

Auf Anfrage bestätigten mehrere Akteure, dass im Zuständigkeitsbereich von OB Heiner Bernhard zwei neue Ämter entstehen sollen: eines für „Tourismus, Kultur und Kommunikation“ – und eines für „Ratsdienste und kulturelle Einrichtungen“. Erstgenannter Bereich soll Maria Zimmermann leiten. Sie führt aktuell das Stadtmarketing. Für den Posten des Stellvertretenden Amtleiters ist Roland Kern vorgesehen. Er hat den OB bislang als Pressesprecher begleitet.

Bei den „Ratsdiensten und kulturellen Einrichtungen“ wiederum soll Gabriele Lohrbächer-Gérard Regie führen. Ihr bisheriger Job: persönliche Referentin von OB Bernhard. Während die Verwaltungsstruktur rasch umgemodelt werden kann, müssen die avisierten Amtsleitungen allerdings noch eine spätere und ebenfalls nicht-öffentliche Abstimmung im Gemeinderat überstehen.

Es ist in jedem Falle eine Konstellation, die zu Spekulationen einlädt. Denn Fakt ist erstens, dass Bernhard sich dem Ende seiner zweiten Amtszeit nähert. Zweitens hat er bislang offen gelassen, ob er erneut kandidiert. Und drittens handelt es sich bei Zimmermann, Kern und Lohrbächer-Gérard um drei alte Mitstreiter Bernhards. Die Frage drängt sich auf, ob da ei-

ner seinen Abgang plant – und seine engsten Mitarbeiter vorher mit Jobs versorgen will. Und das in Zeiten, in denen die „Haushaltsstrukturkommission“ eigentlich über Sparpotenziale diskutieren müsste.

Auch die Kommissionsmitglieder haben die Tragweite der Vorlage längst erkannt. Aber nicht jeder wollte gestern Stellung beziehen – oder sich zitieren lassen. Einige aus Respekt vor der Tatsache, dass die Unterlagen vertraulich sind beziehungsweise waren; andere, weil sie bisher keine Gelegenheit hatten, sich mit ihren Fraktionskollegen abzustimmen.

Auch er verrate nicht, was er heute Abend im Räterund sagt, so Holger Haring (CDU). Nur so viel: „Die Strukturierung der Verwaltungsarbeit ist eine originäre Aufgabe des Oberbürgermeisters. Über die Personen wird man aber noch reden müssen – und auch über die Frage, ob der Zeitpunkt für diese Entscheidungen glücklich gewählt ist.“

Auch Gerhard Mackert (Freie Wähler) hält zunächst fest, dass der OB das Recht habe, die eigenen Leute einzuteilen. Er hat aber auch nichts gegen die Personalien: „Laut Vorlage kommen ja keine Mehrkosten auf uns zu, auch im Gehaltsgefüge ändert sich insgesamt nichts. Die genannten Personen sind hochverdienende Mitarbeiter der Stadt, die sich aufopferungsvoll für Weinheim einsetzen. Es bringt sicherlich Nutzen und keinen Schaden, wenn sie in diese Positionen kommen.“ In anderen Unternehmen wären sie schon längst befördert worden, sagt er.

Elisabeth Kramer (GAL) kann das so nicht erkennen: „Der Verdacht drängt sich schon auf, dass hier treue Mitarbeiter versorgt werden sollen“, sagt sie. Sie ärgert sich besonders darüber, dass die Stadtspitze wieder im Schweinsgalopp vorpre-

„Die Arbeitsplätze sind sicher“



Muss der Dienststellenplan vor dem Weinheimer Rathaus bald geändert werden? Zumindest im Zuständigkeitsbereich von OB Bernhard soll einiges neu geordnet werden. Foto: Kreutzer

sche, keine Alternativen zur Beschlussvorlage zulasse und damit Tatsachen schaffe, die auch bei den Personalabstimmungen im Gemeinderat kaum mehr zu korrigieren seien. „Und dann ist auch noch davon die Rede, dass keine Mehrkosten entstehen; aber die Haushaltskommission soll sparen!“

„Der OB ist mit dieser beispiellos undemokratischen Aktion einmal mehr in einen riesengroßen Fettnapf getreten. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, dass er untragbar ist, hat er ihn hiermit geliefert“, so Michael Lehner (WL). Bernhard erweise seinen Getreuen mit diesem Vorgehen einen Bärendienst, findet Lehner – und im Übrigen nicht nur er. Auch inhaltlich hätte er sich eine breitere Diskussion gewünscht, vor allem zum Stadtmarketing.

Die Stadt selbst verteidigt ihr Vorgehen energisch: Es sei aus wirtschaftlicher Sicht besser, das Stadt- und Tourismusmarketing wieder ins städtische Gefüge einzupassen, unter anderem weil durch die Zusammenführung mit der Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie dem Kulturbüro verwandte Themen aus einer Hand

bearbeitet werden könnten, heißt es auf Anfrage. Die Organisation werde strikter, die Verwaltung könne schneller handeln, sodass aus fachlicher Sicht keine Bedenken bestünden, zumal die Zusammenführung der Aufgaben „eigentlich nur der klaren strukturellen Festschreibung der ohnehin gelebten Praxis“ entspreche.

Das gelte auch für den Bereich des künftigen Amtes Archiv, Museum, Bibliothek und Ratsdienste. Diese Bereiche schwebten seit dem Ausscheiden der Kulturamtsleitung in der Organisation der Stadtverwaltung, was zu einer schlechten Einbindung der Organisationseinheiten geführt habe. Die nun vorgesehene Zuordnung und Neuorganisation sei schon seit längerer Zeit innerhalb der Verwaltung diskutiert worden. Auch die geplante Einführung des papierlosen (digitalen) Büros mache Umstrukturierungen und Effizienzsteigerungen notwendig. „Sicher ist, dass hier niemand mit Arbeitsplätzen versorgt werden muss“, wehrt sich die Stadt: „Die Arbeitsplätze der beteiligten Mitarbeiter sind nicht unsicher – und lukrativer als jetzt werden sie auch nicht.“

## Wenn's zu laut ist: melden!

Eisenbahnbundesamt stellt Lärmaktionsplan für Hauptstrecken auf

**Weinheim.** (RNZ) Die Stadt Weinheim unterstützt die Deutsche Bahn bei der Bürgerbeteiligung im Zuge der Aufstellung des aktuellen Lärmaktionsplans. Die erste Phase der Aufstellung läuft vom 30. Juni bis zum 25. August. Das Eisenbahnbundesamt hat dazu einen Fragebogen vorbereitet, der über die Internetplattform [www.laermaktionsplanung-schiene.de](http://www.laermaktionsplanung-schiene.de) herunterzuladen ist. Man bekommt den Bogen auch per Post über das Eisenbahnbundesamt, Redaktion Lärmaktionsplanung, Postfach 601230, 14412 Potsdam.

Alternativ bietet die Stadtverwaltung im Zeitraum vom 3. Juli bis zum 18. August den Bürgern auch an, den Fragebogen in der Stadtbibliothek (Luisenstraße 5/1) auszufüllen – übrigens jederzeit, innerhalb der üblichen Öffnungszeiten. Bei der Aufstellung des Pilot-Lärmaktionsplans im vergangenen Jahr wurde bereits eine hohe Betroffen-

heit der Zweiburgstadt festgestellt, was viele Weinheimer Bürger nicht verwundern dürfte. Die sogenannte Lärmkennziffer liegt in Weinheim sehr hoch. Die Beteiligung von nur 0,2 Prozent der Einwohner Weinheims ist allerdings vergleichsweise gering ausgefallen.

Das kann sich aber ändern, denn jetzt haben Weinheimer Bürger die Gelegenheit, sich erneut zu beteiligen, appelliert das zuständige Amt für Stadtentwicklung. Da Lärmbelastung auch immer eine subjektive Komponente besitzt, sei die Beteiligung von Betroffenen ein wichtiger Faktor im Rahmen des Lärmaktionsplans.

Gerade auch im Hinblick auf eine mögliche weitere Lärmsanierung im Bereich Weinheims, die derzeit von der Deutschen Bahn geprüft wird, sei eine rege Beteiligung möglichst vieler einheimischer Bürger von Bedeutung, betont die Stadtverwaltung.

## Bilder vom Leben nach dem Überleben

Birgit und Roger Schäfer stellen Fotos von Flüchtlingsankunft aus

**Weinheim.** (keke) 25 von weit über 2500 Fotos: Bilder „Vom Leben nach dem Überleben“, „Vom Ankommen und Einleben in Deutschland“ und die damit verbundenen hoffnungsvollen „Blicke nach vorn“ zeigt eine Ausstellung im Haus der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Rhein-Neckar in der Burggasse 23 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Rhein-Neckar. Das Ehepaar Birgit und Roger Schäfer hat Szenen, Menschen und Stimmungen in der Bedarfserstaufnahmestelle (BEA) in der Benjamin Franklin Village in Mannheim fotografiert.

Aus den über mehrere Wochen hinweg entstandenen, in Schwarz-Weiß gehaltenen Aufnahmen und direkten Kontakten mit den dort Untergebrachten hat das Paar eine menschliche Authentizität entstehen lassen, die den Betrachter gefangen nimmt und beeindruckt.

Ankommende Busse, voll gepfercht mit Kindern, Frauen und Männern aus 20 Ländern zeigen und schildern die Ankunft sowie die ersten Stunden in der Aufnahmestelle. Die Erfassung der Personalien, mit Babys auf dem Arm wartende Mütter bei der Registrierung bis zum Bezug der Wohnungen. Begegnungen nach der ersten Nacht. Das Anstehen vor den mobilen To-

iletten bleibt ebenso wenig ausgespart wie die „Himmel und Hölle“ hüpfenden Kinder, die vielleicht dabei sind, die Strapazen ihrer Flucht zu vergessen. Der Hölle entkommen, das erhoffte Paradies auf Erden noch lange nicht gefunden.

Es seien „interessante und spannende, vor allem aber bewegende Bilder“, die in vielen Fällen nicht zu den Reportagen passen, die man seinerzeit im Fernsehen zu sehen bekam, so der Leiter des Hauses, Sven Immenroth. Noch lange im Gedächtnis haften bleiben persönliche Begegnungen. Wie die mit drei unbegleiteten minderjährigen Geschwistern, „von deren Eltern und Geschwister-Säugling bis heute jede Spur fehlt“. Geschichten der Flucht seien zugleich auch Geschichten der Arbeiterwohlfahrt, verwies der Diplom-Sozialpädagoge auf Verfolgungen der AWO in der Zeit der NS-Diktatur.

Was die Mitmenschlichkeit betrifft, zögen AWO und Rotes Kreuz am gleichen Strang, so der Präsident des DRK-Kreisverbandes Mannheim, Frank Berner: „Um in existenziellen Fragen Haltung zu bewahren, bedarf es eines starken Rückgrats.“ Berner stellte die „mit Wucht hereingebrochene historische Flüchtlingswelle“ in den gleichen Kontext wie den

## KOMMENTAR

## Jetzt droht ein Schaden

Philipp Weber zu den Umstrukturierungsplänen der Verwaltung

Am Ende sah sich die Stadt doch noch genötigt, auf Kritik und Anfragen zu reagieren: Noch während dieser Kommentar entstand, bekamen Weinheims Stadträte eine Mail. Darin: Ein langes, langes Schreiben. In dem die Verantwortlichen auf die Vorteile eines Amtes für „Tourismus, Kultur und Kommunikation“ aufmerksam machten.

Doch selbst wenn sie recht haben sollten – die Kuh kriegen sie damit nun auch nicht mehr vom Eis. Denn das Vorgehen der Verwaltungsspitze hat Irritationen verursacht. Da ist zum einen die Tatsache, dass ein organisatorisches und personelles Thema Eingang in die „Haushaltsstrukturkommission“ findet – obwohl es dort nicht hingehört. In dieses nicht-öffentlich beratende Gremium gehören Beschlussvorlagen, in denen es um unpopuläre Sparmaßnahmen geht. Hier

wird den Räten aber lediglich versprochen, dass keine Mehrkosten entstehen.

Schlimmer noch: Es entsteht tatsächlich der Eindruck, dass die bisherige Stadtführung verdienten Mitarbeitern „Danke“ sagen will. Aber nicht laut, deutlich, öffentlich und unter Vorbringen guter Argumente – sondern hinter verschlossenen Türen. So lange keine Transparenz einzieht, droht den Betroffenen sogar ein Schaden – weil sie sich des Vorwurfs der Postenschacherei erwehren müssen. Ärgerlich auch: Die Eingliederung des bisher als Verein geführten Stadtmarketings ist nicht alternativlos: Mehrere Fraktionen streiten, wer zuerst die Idee hatte, das Marketing in eine städtische GmbH zu überführen – und neue Impulse und womöglich auch Einsparungen zu erzielen. Die Verwaltung hat das vom Tisch gefegt. Die Frage ist: Bleibt die Empörung einiger Räte ein Sturm im Wasserglas – oder stehen die Kritiker dieses Mal nicht alleine da?



Roger Schäfer bei der Eröffnung der Ausstellung im Weinheimer Haus der AWO. Foto: Kreutzer

Mauerfall in Berlin. Das Ehepaar Schäfer hätte unauslöschliche Momente als „Gedächtnis für spätere Generationen“ festgehalten. „Niemand wusste, wohin uns der Weg führen würde“, gewährte der Syrer Yaman Asaad Albakri Einblicke in seine eigene Fluchtgeschichte.

Ammar Alrashid umrahmte die Vernissage mit portugiesischen und syrischen Liedern. Für ihn und seine Frau bedeute die Fotoserie mehr als nur eine Momentaufnahme, so Roger Schäfer. Sie sei mit Geschichten und Emotionen verbunden und mit Eindrücken, wie man sie niemals vorher erlebt hatte. Jedes Bild erzähle von persönlichen Schicksalen. „Der Rest ihres Lebens zusammengeschürt in einem Kof-

fer und in Plastiktüten“, so Schäfer: „Für uns hat jedes Foto eine eigene Geschichte, weil wir so nah dran waren.“

Die Reproduktion der Fotos in Schwarz-Weiß stelle eine „visuelle Metapher“ dar, erläuterte Schäfer. Wer die Bilder betrachte, erkenne eine „Entwicklung in den Menschen“. Unsicherheit, Verzweiflung, Perspektivlosigkeit in den ersten Tagen nach der Ankunft wichen neuem Lebensmut und Hoffnung.

Info: Weitere Bilder kann man unter [www.zweiburgstadt.tv](http://www.zweiburgstadt.tv) abrufen. Die Ausstellung bei der AWO dauert bis zum 21. Juli. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr.